

23 / Oktober 2003



-ABP-

**Mitteilungsblatt der MitarbeiterInnen der Historischen Bildungsarbeit
und der ArchivpädagogInnen an Staats- und Kommunalarchiven
der Bundesrepublik Deutschland**



Dr. Ludger Claßen, Birgit Wanningen und Dr. Wolfgang Antweiler.

Die Vorträge werden demnächst ins Internet gestellt, zur Zeit finden Sie dort die Abstracts der Vorträge sowie Fotos der Referenten und des Auditoriums.

<http://www.archivpaedagogen.de/Chemnitz/uebersicht.htm>

Bücher-/Infotisch

- Neben der Veranstaltung am Dienstagnachmittag hatte der Arbeitskreis auch während des gesamten Archivtages wiederum einen Informationsstand aufgebaut und betreut, auf dem Publikationen einiger Archive sowie

74. Deutscher Archivtag in Chemnitz

- Am Dienstag, den 30. September, fand auf dem 74. Deutschen Archivtag die 5. Vortragsveranstaltung des „Arbeitskreis Archivpädagogik und Historische Bildungsarbeit im VdA“ - wieder unter reger Beteiligung der gerade erst angereisten Tagungsteilnehmer statt. Thema: Abbild und Wirklichkeit. Fotografien in der historischen Bildungsarbeit der Archive. Unter der Leitung von *Joachim Pieper*, referierten *Dr. Sigrid Schneider*,





die druckfrischen Ergebnisse des Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten sowie weitere Veröffentlichungen der edition der Körperstiftung zur Information auslagen. Wenn wir uns auch einen regeren Besucherverkehr gewünscht hätten - der Stand lag diesmal etwas am Rande der „Hauptverkehrswege“ - so ergaben sich doch wieder viele nützliche und weiterführende Kontakte.

Dem VdA sei an dieser Stelle nochmal ausdrücklich gedankt, dass er dem Arbeitskreis während der „Archivstica“-Fachmesse immer diese Möglichkeit der Information einräumt. Für die künftigen Archivtage würden wir uns allerdings wünschen, dass noch mehr Archive ihre Publikationen zur Ansicht anbieten. Am besten schon für September 2005 eine entsprechende Notiz im Kalender anlegen!

Archivpädagogische Beziehungen Polen/Darmstadt

- Es ist noch mehr eine Zukunftsperspektive als eine Tatsache, aber immerhin wurde eine Grundlage gelegt. Beim diesjährigen Schüleraustausch zwischen der Bertolt-Brecht-Schule/Darmstadt und dem Jagiellonen-Lyzeum in der Partnerstadt

die Staatsarchive einbezogen, die in beiden Städten ansässig sind. Die polnischen Schüler besuchten bei ihrem Aufenthalt im Sommer 2003 in Darmstadt das Hessische Staatsarchiv Darmstadt und erhielten eine kurze Einführung in Bestände und Aufgaben durch den Archivpädagogen Dr. Thomas Lange. Beim Gegenbesuch im September 2003 in Płock (bei dem OstR Dr. Thomas Lange die deutsche Gruppe als Lehrer gemeinsam mit einem Kollegen begleitete) wurde nun ausdrücklich ein Besuch im Staatsarchiv Płock (Archiwum państwowe w Płocku) mit ins Programm aufgenommen. Er fügte sich günstig in das diesjährige Projekt ein, das unter dem Titel „Ansichten“ die wechselseitigen Perspektiven der polnischen und deutschen Schüler auf ihre Heimatstädte zum Gegenstand hatte. Beim Besuch in den Archiven kam noch die historische Dimension hinzu. Die polnischen Schülerinnen und Schüler waren insofern auf derartige „Ansichten“ vorbereitet worden, als die Lehrerin der Deutsch-Klasse, Frau Diplom-Pädagogin Maria Naworska, gemeinsam mit Schülern eine

Płock – ein Austausch, der auf eine mittlerweile 15jährige Tradition zurückblicken kann¹ – wurden zum ersten Mal auch

Broschüre über „Deutsche Spuren in Płock“ vorbereitet hatte.² Obwohl Płock nicht zu den Städten gehört, die lange Spuren deutscher Besiedlung aufweisen – hier bestand nur eine kleine protestantische Gemeinde –, wurde in der Dokumentation einiges zusammengetragen, was die konfliktreiche Konfrontation mit deutschem Herrschaftsstreben dokumentierte: Eine kurze Periode preußischer Herrschaft 1793 – 1815, eine noch kürzere der Besetzung durch deutsche Truppen am Ende des Ersten Weltkriegs 1918 und schließlich die zwar nicht lange, aber von Terror, Raub und Mord geprägte Periode der Nazi-Herrschaft 1939-1945, als Płock den Namen „Schröttersburg“ annehmen musste. Von der preußischen Herrschaft zeugen bis heute noch einige amtliche Gebäude sowie die Erinnerung an den Aufenthalt des Dichters E.T.A. Hoffmann, der als Jurist von 1802-1804 hierher strafversetzt worden war. (Heute erinnert das „Dom Darmstadt“, das unter Beteiligung der Partnerstadt Darmstadt zum Kultur- und Gästehaus umgebaute ehemalige Hotel, in dem E.T.A. Hoffmann logierte, in freundlicher Weise an diesen Aufenthalt). Der NS-Herrschaft wird öffentlich durch den „Platz der 13 Märtyrer“ in der Nähe des Alten Marktes gedacht.

Das Thema der „deutschen Spuren“ wurde dann durch den Besuch im Staatsarchiv Płock vertieft. Im sehr kleinen Benutzersaal (ca. 8 – 10 Plätze) konnten die Schüler Original-Akten aus dem 18. bis 20. Jahrhundert in russischer, polnischer und deutscher Sprache ansehen. So wurde die Geschichte noch einmal lebendig: sowohl in Pfarrei-Beschwerden aus preußischer Zeit wie in Zeugnissen der deut-

¹ Vgl. Wiesława Kicińska / Thomas Lange: Erlebte Geschichte. Ein Entwicklungsbericht über 20 Jahre deutsch-polnische Jugendbegegnungen. In: Geschichte, Politik und ihre Didaktik H. 3 / 4 2002, S. 194-205.

² Szukając Śladów Niemieckich w Płocku. Materiały zebrali i opracowali uczniowie klasy IIIc L.O. im Wł-Jagielloń w Płocku. Wrzesień 2002 – marzec 2003.

schen Militärverwaltung 1918 und schließlich in Versicherungskarten von polnischen Arbeitern, die zur Sklaven-Arbeit in Firmen in deutschem Besitz in Płock und Umgebung gezwungen wurden. Bei einem anschließenden Gespräch mit Archiv-Direktor mgr. Leszek Franciszkiewicz, das eine zweisprachige deutsche Schülerin simultan übersetzte, wurde das Interesse an einer gegenseitigen Zusammenarbeit formuliert. Dass polnische Pädagogen Informationen über archivpädagogische Arbeit kennen lernen wollen, hatte ein Aufsatz eines polnischen Lehrer-Kollegen in einer pädagogischen Zeitschrift schon im Vorjahr dokumentiert.³ Auf nationaler Ebene hat die wissenschaftliche Zusammenarbeit über das Deutsche Historische Institut in Warschau oder das Deutsche Polen-Institut in Darmstadt feste Formen angenommen, während die Zusammenarbeit der Archive noch in Anfängen begriffen ist.⁴ Zwischen den Archiven in Darmstadt und Płock hat allerdings auch schon eine wissenschaftliche Zusammenarbeit begonnen, hat doch, wie Direktor Franciszkiewicz formulierte, das Hessische Staatsarchiv in Darmstadt mehr Materialien über eine bestimmte Geschichtsperiode, als sie im Archiv in Płock selbst vorhanden sind. Im Sommer 2003 hat eine Archivarin der Płocker Außenstelle in Kutno eine Woche lang im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt Akten des Landgerichts Gießen gesichtet. Es handelt sich hierbei um einen Strafprozess gegen deutsche Angeklagte (meist ehemali-

ge Angehörige von Polizei oder Gestapo), die beschuldigt wurden, in der Zeit zwischen 1940 und 1944 im damaligen Regierungsbezirk Zichenau (zu dem auch Płock/Schröttersburg gehörte) polnische Menschen gemeinschaftlich und aus niedrigen Beweggründen getötet zu haben. Ähnlich wie die erwähnten Versicherungskarten polnischer Zwangsarbeiter (die heute als Nachweis für evtl. Entschädigungsansprüche an die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ dienen) sind dies alles Dokumente aus sehr negativ belasteten Perioden des deutsch-polnischen Verhältnisses. Direktor Franciszkiewicz und Dr. Lange waren sich einig, dass diese negativen Aspekte in der Zusammenarbeit nicht überwiegen, aber auch nicht verschwiegen werden sollten. Eingedenk der Warnung von Theodor W. Adorno: „Wer aber verzweifelt stirbt, dessen ganzes Leben war umsonst“ (Minima moralia, 106) formulierten beide die Absicht, künftig bei archivpädagogischen Dokumentationen zusammen zu arbeiten, um die schlimme Vergangenheit sachlich studieren zu können. Als Anregung übergab Dr. Lange archivpädagogische Materialsammlungen aus dem Hessischen Staatsarchiv Darmstadt. Der erste Schritt zu dieser Zusammenarbeit soll eine Dokumentation „polnischer Spuren in Darmstadt“ sein.

Thomas Lange

Neuer Archivführer

- Es gibt einen neuen Archivführer für die „alternativen“ Archive: Bernd Hüttner: Archive von unten. Bibliotheken und Archive der neuen sozialen Bewegungen und ihre Bestände Verlag AG SPAK, Neu-Ulm 2003, ISBN 3-930830-40-X, 180 S. 15 Euro Adressverzeichnis mit insgesamt 276 Archiven im deutschspra-



chigen Raum (BRD, A, CH). Die einzelnen Archive werden mit Post- und Internetadressen aufgelistet, die Bestände der größeren Einrichtungen näher beschrieben.

Näheres zum Buch, das 18 größere Archive, 51 feministische Archive und 37 thematische Facharchive sowie die Adressen von 170 weiteren Archiven aus dem deutschsprachigen Raum auflistet, im Internet unter www.leibi.de/archive. Teil des Buches ist die Auswertung einer kleinen Befragung von 44 größeren Archiven. Ihre Resultate lassen Rückschlüsse über das Selbstverständnis und die Probleme dieser Bewegungsarchive als Einrichtungen der historischen Bildung zu.

(Link zum Archiv der sozialen Bewegungen in Bremen, gegründet von Bernd Hüttner: www.archivbremen.de.)

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

- Das Preisträgerverzeichnis des jetzt abgeschlossene Durchgangs des Geschichtswettbewerb

³ Andrzej Gałkowski: "Die Geschichte der Auffindung von Briefen im Ersten Weltkrieg gefallener deutscher Soldaten auf einer CD oder Die pädagogische Abteilung des Hessischen Staatsarchivs in Darmstadt" (poln.). In: Edukacja Otwarta ("Offene Erziehung"). Szkoła Wyższa im. Pawła Włodkowica w Płocku 1 / 2, (5/6) Płock 2002 (II), S. 159-169.

⁴ Hanna Krajewska: Internationale Archivprojekte in Polen. In: Archive im zusammenwachsenden Europa. Referate des 69. Deutschen Archivtags 1998 in Münster. Siegburg 2000, S. 61-68.

des Bundespräsidenten zum Thema „Migration“ lag während des Archivtages in Chemnitz auf dem Büchertisch des „Arbeitskreis Archivpädagogik und Historische Bildungsarbeit im VdA“ aus und ist bei der Körber-Stiftung zu beziehen.
<http://www.geschichtswettbewerb.de/>



18. Archivpädagogik-Konferenz Weingarten 2004

- Wie bei Archivpädagogik-Kongressen sowieso nicht anders zu erwarten ... : Der Blick geht weit voraus zur nächsten Archivpädagogik-Konferenz in Weingarten am 18. und 19. Juni 2004. (Anders als zunächst angekündigt in Ratingen!) Die Konferenz wird parallel zum Südwestdeutschen Archivtag stattfinden, der sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Archivpädagogik befasst. Bitte planen Sie schon jetzt diesen Termin ein! Es wird rechtzeitig (und langfristig vorher) eine Aufforderung ergehen, die Teilnahme verbindlich zu erklären. Vorgesehenes Programm (Grobstruktur): **Thema "Historische Bildungsarbeit - Herausforderungen an die Archive"**
 1.) Erschließung und Nutzer (Grundsatzreferat); 2.) Histori-

sche Wettbewerbe; 3.) Historische Vereine und bürgerschaftliches Engagement; 4.) Schule und Lehrerbildung; 5.) „Ad fontes“ im Internet. Die Tagung wird wie üblich am Freitagmittag beginnen und am Samstagmittag enden. Neben den themenbezogenen Vorträgen und Diskussionen wird ausreichend Zeit für den Erfahrungsaustausch sein, außerdem wollen wir das Projekt „Bausteine für eine Archivdidaktik“ vorantreiben. Das Programm ist zur Zeit schon in der Grobstruktur im Internet, dort werden auch weitere Informationen Zug um Zug eingestellt.
<http://www.archivpaedagogen.de/Weingarten/>

Interessantes Angebot Archivpädagoge Marburg

- Ein wirklich interessantes und immer weiter wachsendes archivpädagogisches Angebot bietet der Archivpädagoge in Marburg an:
<http://www.uni-marburg.de/staatsarchiv/>
 Es lohnt sich, die einzelnen Angebote anzuschauen und sich Anregungen zu holen.



Soviel für heute!
 Mit freundlichem Gruß
 Ihr

Dr. Günther Rohdenburg

ABP-Archiv-Bildung-Pädagogik ist ein Mitteilungsblatt für die an Historischer Bildungsarbeit interessierten MitarbeiterInnen an staatlichen und kommunalen Archiven in der Bundesrepublik Deutschland. Pro Jahr erscheinen ca. drei bis vier Ausgaben, je nach Bedarf. Der Vertrieb erfolgt ausschließlich kostenlos über e-mail. Ältere Ausgaben sind unter <http://www.archivpaedagogen.de/allgemei/infodien.htm> zu finden. Interessierte wenden sich bitte an die Redaktion: Dr. Günther Rohdenburg, Staatsarchiv Bremen, Am Staatsarchiv 1, 28203 Bremen. Fon: 0421-361 4452, Fax: 0421-361 10247. e-mail: rohdenburg@archivpaedagogen.de
 Gesamtherstellung: G. Rohdenburg